



Eintauchen in die Flusslandschaft: der nördliche Auenpark

Die Erschließung der Neckarau wird über ein feingliedriges Wegesystem und damit verknüpfte Brückenschläge gelöst. Da in Rottweil mit der weiter nördlich gelegenen Hängebrücke bereits eine große architektonische Geste dieser Art entsteht, zielt das Konzept darauf, in Alternative dazu einen Erlebnishorizont „auf Augenhöhe“ zu entwickeln. Dieser orientiert sich an den Höhenunterschieden im Relief und fokussiert die Naturnähe des Gestaltungsansatzes wörtlich. Mit dieser Haltung sollen die Naturspekte deutlich in den Vordergrund gerückt werden. Entsprechend passen sich die Brückenbauwerke in die landschaftlichen Situationen der Flussaue ein und sind gestalterisch als sich auffaltende Abstraktionen von Naturformen konzipiert. Zur Querung der Bahntrasse wird im Bereich des Stadtgrabens eine Brücke geschaffen. Diese nutzt auf der Westseite des Gleiskörpers die bestehende Höhe der Böschung aus. Auf der Ostseite führt die Brücke auf den anstelle des vorhandenen Bahndammes neu konturierten Erdkörper. Dieser wird als skulpturale Struktur zwischen dem renaturierten Neckar und den Gleistrassen ausformuliert und nimmt die übergeordnete Wege- und Radwegeverbindung entlang des Flusses auf, die das Rückgrat der Erschließung bildet. Diese gestreckte Erdschulter erreicht im Bereich der Brücke über die Gleisanlagen ihren höchsten Punkt und leitet nach Süden und Norden mit sanftem Gefälle in die Bereiche der Neckarau. Im Umfeld der Brücke ist dieser Damm gleitseitig mit einer Mauer gefasst. Von diesem übergeordneten Weg führen östlich des Wasserwerks und im Nordteil der Aue Brücken über den Neckar.

Im Nordostteil des Parks entsteht mit Bezug auf das Initial des renaturierten Flusslaufs ein großzügiger Wiesenbereich. Dieser öffnet sich auf der Westseite zum Neckar, wo im Gleithangbereich ein Stadtstrand ausformuliert wird. Diese aufgeweitete Uferzone schafft im Kontrast zu den angrenzenden schmaleren Flussabschnitten einen Ort zum Aufenthalt am Fluss inmitten der lichten Auenvegetation. Das Neckarumfeld wird hier durch Steinsetzungen bespielbar und bietet Blicke auf die Stadtsilhouette. Korrespondierend zu diesem Stadtstrand wird im Bereich des ehemaligen Gaswerks unterhalb des Viaduktes ein Sport- und Spielbereich geschaffen. Die Grundstruktur dieses Areals orientiert sich an den Geländeformen der angrenzenden Auenlandschaft. Dieser Parkteil nimmt einen Kiosk mit einem gastronomischen Angebot und generationenübergreifende Bewegungsangebote (Beachvolleyball, Skaten, Calisthenics, Tischtennis) auf. Aus diesem Bereich wird durch einen Aufzug eine Verbindung zum Wegesystem im Hang und zur Ostseite der Altstadt am Auftakt des Viaduktes hergestellt. Das ehemalige Wasserwerk wird als gastronomisches Ausflugsziel mit Biergarten und das angrenzende ENRW-Gelände als neuer Hauptspielplatz entwickelt. Von hier aus bietet sich aus einer Freizeitspektive der ästhetisierende Blick auf Rottweil. Der Spielort greift in seiner Grundform die Morphologie der Auenlandschaft auf. Er bildet ein Gefüge aus Holzstegnändern und einem in eine Sandspielfläche integrierten Wasserspielfeld mit Sprudlern. Stilisierte Mühlräder und Findlinge bieten in diesem Kontext assoziative Spielstrukturen.

Natur und Technik: der südöstliche Auenpark

Im südöstlichen Teil der Neckarau werden Natur und Technik als gestalterische Antipoden in Szene gesetzt. Als Naturspekte werden dabei der renaturierte Flusslauf und die wegebegleitenden Felsbildungen gestärkt. Als entsprechende Wegestruktur wird auf der Nordseite des Flusslaufs ein erlebnisorientierter Saumpfad ausformuliert. Die besondere Ästhetik der Bahnanlagen im Umfeld des museal genutzten Betriebswerks wird durch Sukzessionswäldchen und hölzerne Plattformen zum Aufenthalt betont. Formal stehen diese im Bezug zur großzügigen Geometrie der Hauptwegeverbindung. Neue Brücken über den Neckar werden im Bereich dieses Museums und westlich der Prim-Mündung geschaffen.



Ein feingliedriges Wegesystem mit verknüpfenden Brückenschlägen führt in die Neckarau und bietet einen Erlebnishorizont auf Augenhöhe.



Inmitten lichter Auenvegetation bietet eine aufgeweitete Uferzone Zugang zum Wasser und öffnet den Blick auf die historische Stadtsilhouette.

